

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1776)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Schalt-Jahr 1776

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch - und Astrologische C a l e n d e r - P r a c t i c a , auf das Schalt - Jahr 1776.

Von den vier Jahrssaisonen.

I. Von dem Winter.

Den 21ten verbesserten oder 10ten alten Christmonat des abgewichenen 1775ten Jahrs, in der Nacht um 10 Uhr 42 m. hat die Sonne ihren südlichen Wendepunct erreicht, und mit ihrem Eintritt in das Zeichen des Steinbocks uns den Anfang des Winterquartals vor dieses Jahr gebracht. Die Witterung desselben vorste also beschaffen seyn:

Im Anfang des Janners und Jahrs ist gelindes aber feuchtes und stürmisches Wetter zu gewarten; durch die Mitte des Monats ist die Lust heiterer und kälter; die letzten Tage aber wollen wiederum dunkel und sehr unlustig seyn.

Nur der Zeitumstand allein gibt den Sachen ihren Werth; Morgen ist man dessen müd, was man heut mit Ernst begeht.

Der Hornung ist anfanglich dunkel, kalt und windig; das Mittel des Monats vorste gelinder, dabei aber meistens neblicht seyn, und wenn das Ende herben nahet, so ist unlustiges, mit Regen, Niesel und Schnee abwechselndes Wetter zu gewarten.

Wer sich durch die Eigenlieb allzusehr verbunden last,
Schadet sich selbsten, und macht sich auch bey andern verhast.

Des Merzen erste Tage sind dunkel, rauh und windig; durch die Mitte desselben sind etliche angenehme Frühlingstage zu hoffen; gegen dem Ende aber will die Witterung wiederum etwas winterlicher werden.

Sev getrost in trüben Tagen, vielleicht ist die Zeit nicht weit
Da der Himmel sich aufkläret, und dich von der Noth befreit.

II. Von dem Frühling.

Den 20ten verbesserten oder 9ten alten Merz, am Morgen früh, nur 50 m. nach Mitternacht, gelanget die Sonne in dem Thierkreys zu dem ersten Punct des Widder - Zeichens, macht die Frühlings - Tag - und Nacht - Gleichung, und von diesem Augenblick an zehlen wir das Frühlingsquartal, welches nach astrologischer Muthmassung also wittern vorste:

Der Aprill gehet ein bey heiterer, aber kälter und windiger Lust, hernach folget veränderliche Witterung, so durch und über die Mitte des Monats also fortanret, bis endlich in denen letzten Tagen angenehmer Sonnenschein erfolget.

Der sich mit wenigem begnügt, ist glücklicher zu achten, als andre die bey grossem Gut noch stets nach mehr trachten.

Der May hat einen schönen und warmen Anfang, bald aber wird die Lust etwas kühler und

und um die Mitte des Monats findet sich Regenwetter ein, hernach will die Witterung bis zum Ende abwechselnd seyn.

Schäze einen Menschen nicht nach dem äußerlichen Schein;
Mancher ist zwar groß von Leib, aber von Verstand gar klein.

Des Brachmonats erste Tage wollen dunkel und etwas hizig seyn; das Mittel lässt kräftig warme, übrigens aber abwechselnde Witterung vermauthen, und bey Ausgang des Monats ist gute Sommerwitterung zu hoffen.

Wenn dir dein Geschäfte nicht wie du wünschest will gelingen,
So nimm die Gedult zu hilf, sie kan alles wohl vollbringen.

III. Von dem Sommer.

Den 20ten verbesserten oder 9ten alten Brachmonat, um 11 Uhr 4 m. in der Nacht, kommt die Sonne zu dem Anfang des Krebs-Zeichens, welches ihr höchster nördlicher Stand, oder der nördliche Sonnenwendepunct ist, und macht in unsern Gegenden den Anfang des Sommerquartals. Nach astrologischer Rithmung wird die Sommerwitterung also beschaffen seyn:

Des Heumonats Anfang ist hizig, und zu Donner geneigt; durch die Mitte dörft die Lust öfters durch Regen temperirt werden, u. das Ende des Monats will kräftig warm, dabey aber doch nicht zu trocken seyn.

Nimm die gelegne Zeit in acht, so wird es dir gelingen,
Durch viele Widerwärtigkeit und Ungemach zu dringen.

Der Augstmonat gehet schön und warm ein, hernach folgen eiliche schwülstige Tage; gegen die Mitte des Monats heilt sich die Lust wiederum aus, aber bey Ausgang

desselben ist unlustiges, nasses und windiges Wetter zu vermuthen.

Wasne dich mit der Gedult, wenn ein Unglück kommt daher;
Ungedult macht ganz gewiß alle Last gedoppelt schwer.

Die ersten Tage des Herbstmonats verheissen kräftigen Sonnenschein, und zuweilen Nebel; die Mitte desselben will feucht und regnerisch seyn, und gegen dem Ende ist unbeständige Witterung zu gewarten.

Diene deinem Nächsten gern, wo du dazu bist im Stand,
Damit er im Fall der Noth dir auch leist hilfreiche Hand.

IV. Von dem Herbst.

Den 22ten verbesserten oder 11ten alten Herbstmonat, nur 34 m. nach der Mittagszeit, wird die Sonne auf ihrer Rückkehr von Norden gegen Süden in das Zeichen der Waag gelangen, das zweytemahl im Jahre Tag und Nacht gleich lang machen, und uns zugleich den Anfang des Herbstquartals geben, welches vermutlich wittern wird wie folgt:

Der Herbstmonat hat einen dunkeln regnerischen und windigen Anfang, bald aber findet sich angenehme Witterung ein, und duret bis über die erste Helfte des Monats, hernach kommen dunkle und rathne Tage.

Lasz die bösen Mäuler schwäzen, es wird ihnen nicht gelingen,
Dich, wosfern du redlich handelst, um den guten Ruf zu bringen.

Die ersten Tage des Wintermonats sind dunkel, doch ziemlich gelind; durch die Mitte desselben ist unsreundlich kaltes Regenwetter zu vermuthen, und bey dem Ende dörft en sich bey kalter Lust einige herte Tage einstellen.

Hast du viele Sorg und Kummer, so denk daß auch
andre Leuth
Die du doch vor glücklich schäfest, nicht stets haben
gute Zeit.

Im Anfang des Christmonats ist die Luft
dunkel, kalt und regnerisch; im Mittel will
sie stürmisch seyn, u. Schnee geben, darnach
folgt abwechselnde, gemäßigt kalte Witte-
rung, bis zu Ende des Monats und Jahrs.
Such dein Wohlergehen nicht mit des Nebenmen-
schen Schaden,
Wo du nicht dir selber willst Unglück auf dem Raken
laden.

Von denen Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr vier Son-
nen- und zwei Mondfinsternissen, von
denen Sonnenfinsternissen können wir keine,
von denen Mondfinsternissen aber bey gün-
stiger Witterung die eine zum theil, und die
andere völlig sehen.

Den 21ten verbesserten oder 10ten alten
Jenner, Morgens um 4 Uhr begibt sich eine
Sonnenfinsternis unter unserm Horizont.

Den 4ten verbesserten Hornung oder
24ten alten Jenner leidet der Mond eine
gänzliche Verfinsterung; sie fängt an 46 m.
Nachm. das Mittel ist um 2 U. 45 m. und
das Ende um 4 U. 44 m. Da der Mond
erst gegen halb 5 Uhr über unsern Horizont
steigt, können wir nur noch etwas wenigest
von der Verfinsterung sehen.

Den 19ten verbesserten oder 8ten alten
Hornung, Nachmittag um 2 Uhr, betrifft die
südlichen Erdgegenden eine Sonnenfinsternis.

Den 15ten verbesserten oder 4ten alten
Heumonat Nachmittag um 4 Uhr haben die
südlichen Americaner eine Sonnenfinsternis.

Wischen dem 30ten und 31ten verbesserten,
oder 19ten und 20ten alten Heumonat,
hat der Mond eine gänzliche Verfinsterung
auszustehen, die wir bey heiterer Lust von

Aufang bis zu Ende sehen können. Sie fängt
an den 30ten um 10 U. 40 m. vor Mittern-
acht, der Mond wird ganz verdunkelt um
11 U. 39 m. das Mittel der Verfinsterung
ist den 31ten Vormittag, um 10 U. 27 m.
da der Mond 19 Zoll 8 min. tief in dem
Erdschatten steht; der Mond fängt an aus
dem Erdschatten auszurülen um 11 U. 16 m.
und das völlige Ende der Finsternis erfolget
um 2 Uhr 15 min.

Den 14ten verbesserten oder 3ten alten
Augustmonat des Morgens um 6 U. ereignet
sich eine ganz kleine Sonnenfinsternis, so einen
Theil des mitternächtigen America betrifft.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Fruchtbare Jahre sind eine grosse Gutthat
Gottes, die aber leider nur gar zu oft schand-
lich missbraucht wird; danahen sich nicht zu
verwundern wäre, wenn Gott uns diese Gut-
that angedeihen zu lassen, müde würde, und
dagegen an uns Undankbaren seine Dro-
hungen erfüllte, das ist, uns mit Theure,
Mizwachs und Hungerstrafe. — Was
Gott disfalls in diesem Jahr zu thun be-
schlossen habe, ist aus dem Lauf der Gestirne
gar nicht abzusehen; wollen wir aber eines
eisprichtlichen Jahrwuchses gesichert seyn,
so müssen wir uns eines Gottgesälligen Leb-
wandels beschaffen, und sodann wird der
Segen nicht ausbleiben.

Von denen Krankheiten.

Prüfe was deinem Leib gesund ist, und siehe was
ihm ungesund ist das gieb ihm nicht. Dieses ist eine
der vornehmsten Gesundheits-Regeln, welche aber
von denen meisten unter uns schlecht beobachtet wird;
dann die Begierde ein kurz daurendes Vergnügen zu
genießen, verleitet uns gar zu oft zu solchen Hand-
lungen die den Leib schwächen, und der Gesundheit
Abbruch thun. Wer sollte dann zweifeln, daß nicht
auch in diesem Jahr allerley Krankheiten da und dort
sich einschleichen werden?

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß - Männlein

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder f in G , \square oder Z steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, dem das frakte Glied zugeeignet wird.

Haupt und Stirn begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
sloß nieder;

Zöllig nehmen d'Schul-
tern ein,

Krebses Lung, Magen, Milz
seyn,

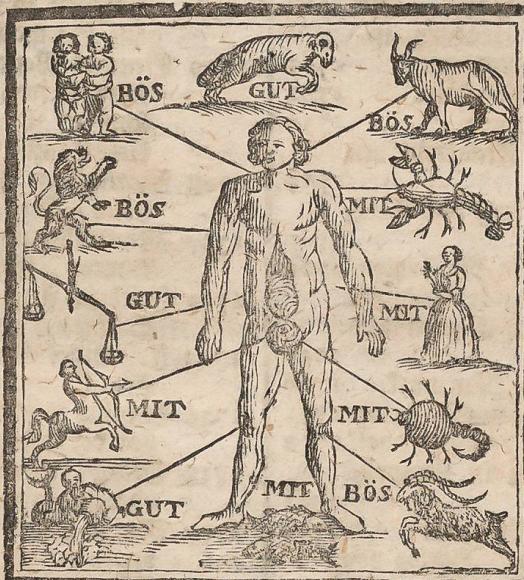
Auch der Löw das Herz und
Kulen

Mit seinem Rachen thut ver-
schlungen,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmen

Nichtet an ein manchen Lär-
men,

Wann der Neumond Vormittag kommt, so sahe an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag,
so sahe am andern Tag an zu ziehen.



1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu
aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.

2 tag ist böß, man bekommt böse Fieber.

3 , man wird leicht contract oder lahm.

4 , gar böß, verursacht den sähn Tod.

5 , macht das Geblüt schmeinen.

6 , verdirbt das Magen und Appetit.

7 , bringt kein Lust zu essen und trinken.

8 , man wird gern kräzig und heifzig.

9 , man bekommt süßige Augen.

10 , gut, macht Lust zu Speis und Traut.

11 , man wird gesäärlet am Leib.

12 , böß, schwächt den Magen, wird undäug.

13 , man fallet in schwere Krankheiten.

14 , gut, betrüftigt den Magen, macht Appetit.

15 tag ist der allerbößlich, schädlich zu allen Dingen.
16 hingegen der allerbest, man bleibt gesund
17 gar gut, nütlich in allen Dingen.
18 böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
19 thut grossen Krankheiten mit entzainen.
20 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
21 ziehen alle Krankheiten vom Menschen.
22 starket die Glieder, erfrischt die Leber.
23 wehret den bösen Dünsten und Angst.
24 für das Tropfen, und gibt Klugheit.
25 verhüet böse Fieber und Schlagfluss.
26 gar böß, ist der sähne Tod zu besorgen.
27 gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
28 gut nad böß, nachdem einer eine Natur hat.
29 böß, verursacht hläige Geschwulst, böße
30 Geschwär und Eissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu mutthmassen ist.

1 Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.

2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.

3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.

4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.

5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.

6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.

7 Schwarzschaumig, late Flüss.

8 Weißlich Blut, Verschleimung.

9 Blau Blut, Allschwachheit.

10 Grün Blut, hläige Galle.

11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.

12 Wässerlich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Die